

Politik mit Zähneknirschen

Schlagabtausch zu Gasaufbereitungsanlage / Neue Bauleitplanung am See

OTTERSBERG ▪ Die an der Ottersberger Benas-Biogasanlage von der Bremer swb geplante und seit Februar vom Landkreis baurechtlich genehmigte Gasaufbereitungsanlage sorgte am Donnerstagabend in der Sitzung des Bauausschusses des Ottersberger Gemeinderates für heftige Kontroversen zwischen den FBO-Ratsmitgliedern auf der einen sowie Bürgermeister Horst Hofmann und Bauamtsleiter Ralf Schack auf der anderen Seite.

In einem emotionalen verbalen Schlagabtausch warf Tim Weber (FBO) der Verwaltung vor, sie habe am Rat vorbei über das Projekt entschieden. Mit dem Aufstellen eines Bebauungsplanes hätte der Rat hier mitgestalten können. „Zudem gibt es immer wieder Beschwerden von Anliegern über die Biogasanlage“, schob Weber nach. Und Manfred Dzubiella (FBO) bezweifelte, ob die Biogasanlage beim Bau der Gasaufbereitungsanlage mit 3,2 MW

elektrisch gefahren und mit maximal 174000 Tonnen Input pro Jahr gespeist werde. Dzubiella meinte, die Werte würden sich erhöhen, was zugleich zu einer stärkeren Belastung der Anlieger führen werde.

Dem widersprach die Verwaltung. Bürgermeister Horst Hofmann entgegnete: „Der Biogasanlagenbetreiber muss sich an die Werte von 3,2 MW und 174000 Tonnen halten. Nur die sind genehmigt.“ Bauamtsleiter Schack ergänzte: „Ende 2010 haben wir in einer Mitteilung an die Gremien über die neue Anlage informiert. Auch die swb Bremen, die die Anlage bauen und betreiben wird, hat im Juni eine Pressemitteilung herausgegeben. Von der FBO gab es keine Reaktion.“

Derzeit gibt es für die Biogasanlage keinen rechtsgültigen Bebauungsplan, weil vor vier Jahren das Oberverwaltungsgericht Mängel im Plan fand und ihn außer Kraft setzte. Seit vier Jahren

liegt auch ein Antrag des Anlagenbetreibers Benas vor, die Stromleistung von 3,2 MW auf 4,5 MW erhöhen zu dürfen, was bislang keine Mehrheit findet. Seit vier Jahren Stillstand also.

Auf FBO-Antrag wird der Bauausschuss in seiner nächsten Sitzung den B-Plan wieder anfassen und sich auch mit der von Reiner Schnäpp (SPD) in die Diskussion gebrachten Umweltverträglichkeitsprüfung beschäftigen.

In der Sitzung am Donnerstagabend informierten Wim Hahn und Projektleiter Claas Knoblich von der swb Bremen über die geplante Gasaufbereitungsanlage, in der ab Mitte 2012 Ottersberger Rohbiogas zu Erdgas veredelt werden soll und die „wegen der guten Infrastruktur genau an der Biogasanlage gebaut wird, weil das gereinigte Biogas hier unmittelbar in das Gasnetz eingespeist werden kann“, so Knoblich. „Die swb erhält von der Biogas-

anlage eine Gasmenge, die zwei MW Stromleistung entspricht“, ergänzte Hahn.

Im weiteren Verlauf der Sitzung empfahl der Ausschuss zur Bauleitplanung am Otterstedter See, den vorhandenen Bebauungsplan in mehreren kleine zu gliedern, um so die Probleme mit dem Baurecht und die Konflikte zwischen dem Melde- und Baurecht zu entschärfen. Mit dem Bereich „Am alten Sportplatz“ beginnt die Bauverwaltung, „weil hier die meisten baurechtlichen Konflikte herrschen. Wenn wir das in Griff kriegen, kriegen wir die anderen Bereiche auch in Griff“, erklärte Schack. Am See wohnen 400 Personen mit Erstwohnsitz.

Helmut Prossner (SPD), der sich im Ortsrat Otterstedt noch skeptisch geäußert hatte, meinte nun, man brauche eine neue Bauleitplanung, um eine Lösung zu finden. „Wir machen da zähneknirschend mit“, sagte Prossner. ▪ woe